Presseinformation
zur Herbsttagung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.
am 26. und 27. Oktober 2026 in Göttingen

Frauen gestalten Zukunft

Gleichstellung als Motor für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Vortrag:	Was wir gewinnen, wenn Frauen gestalten Geschlechtergerechtigkeit als Schlüssel für zukunftsfähige Gesellschaften weltweit
Referentin:	Christina Arkenberg, Vorstandsmitglied UN Women Deutschland

Was gewinnen wir, wenn Frauen nicht nur landwirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung tragen, sondern auch gleichberechtigt über Ressourcen, Investitionen und Zukunftsfragen entscheiden? Dieser Frage widmet sich Christina Arkenberg in ihrer Keynote bei der Herbsttagung der Agrarsozialen Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht die Bedeutung von Geschlechtergerechtigkeit für wirtschaftliche Entwicklung, resiliente Agrar- und Ernährungssysteme und zukunftsfähige ländliche Gesellschaften.

Anhand konkreter Beispiele aus ländlichen Räumen weltweit zeigt Arkenberg, welches Potenzial entsteht, wenn Frauen Zugang zu Land, Finanzierung, Technologie, Wissen und Märkten erhalten und ihre Perspektiven Entscheidungen wirkungsvoll mitprägen können. Dabei stehen drei miteinander verbundene Dimensionen im Fokus.

Wirtschaftliche Gestaltungsmacht: Frauen leisten einen wesentlichen Beitrag zu Agrar- und Ernährungssystemen, von der Produktion über die Verarbeitung bis zur Vermarktung. Ungleiche Ressourcenzugänge und strukturelle Barrieren begrenzen jedoch vielerorts ihre wirtschaftlichen Handlungsmöglichkeiten. Die Durchsetzung von Frauenrechten und die Stärkung ihrer Kontrolle über Ressourcen und Einkommen schaffen Voraussetzungen für mehr Wertschöpfung, unternehmerische Entwicklung und wirtschaftliche Selbstbestimmung.

Resilienz und Transformation: Planetare Krisen und wirtschaftliche Unsicherheit erfordern vielfältiges Wissen und tragfähige Lösungen. Frauen gestalten Anpassungsprozesse, entwickeln Innovationen und bringen ihre Expertise in die Transformation von Agrar- und Ernährungssystemen ein. Ihre Erfahrungen und Perspektiven müssen deshalb gleichberechtigt in Forschung, Beratung und politische Entscheidungsprozesse einfließen.

Gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit: Wie Frauen gesellschaftliche Entwicklungen mitgestalten können, hängt wesentlich von bestehenden Machtverhältnissen und institutionellen Rahmenbedingungen ab. Ungleiche Eigentumsrechte, eingeschränkte Mitsprache und die ungleiche Verteilung unbezahlter Sorgearbeit beeinflussen, wer über Zeit, Ressourcen und Entscheidungsspielräume verfügt. Zukunftsfähige Gesellschaften erfordern daher den Abbau

Kontakt für Rückfragen: Karin Zander, Tel.: (0551) 49 709 23, karin.zander@asg-goe.de,
Agrarsoziale Gesellschaft e.V., Kurze-Geismar-Str. 33, 37073 Göttingen, www.asg-goe.de

struktureller Barrieren und gleichberechtigte Gestaltungsmacht, insbesondere auch für Frauen in den Ländern der Globalen Mehrheit, deren Wissen, Erfahrungen und Führungsansprüche in globalen Debatten häufig zu wenig Gehör finden.

Die zentrale Botschaft: Wenn Frauen gestalten, gewinnen nicht nur Frauen. Wir erschließen wirtschaftliche Potenziale, erweitern die Handlungsmöglichkeiten für nachhaltige Transformation und gestalten gerechtere, resilientere Gesellschaften. Geschlechtergerechtigkeit ist kein Zusatz zur nachhaltigen Entwicklung, sondern eine ihrer zentralen Voraussetzungen.

Vorschlag für ein Zitat

„Wenn Frauen Landwirtschaft und ländliche Räume gestalten, gewinnen wir alle: Wir stärken die Resilienz unserer Agrar- und Ernährungssysteme, beschleunigen nachhaltige Transformation und schaffen gerechtere, zukunftsfähige ländliche Gesellschaften. Dafür müssen wir strukturelle Barrieren abbauen, Frauenrechte stärken und sicherstellen, dass insbesondere die Stimmen von Frauen aus dem Globalen Süden nicht nur gehört werden, sondern politische und wirtschaftliche Entscheidungen tatsächlich mitprägen. Geschlechtergerechtigkeit ist keine Ergänzung nachhaltiger Entwicklung – sie ist eine ihrer Voraussetzungen."

— Christina Arkenberg

Zu meiner Person & Organisation

Christina Arkenberg ist Wirtschafts- und Politikwissenschaftlerin und promoviert derzeit an der Universität München. Seit 2025 ist sie Mitglied des Vorstands von UN Women Deutschland, dem nationalen Komitee der UN-Organisation für Gleichstellung und die Rechte von Frauen und Mädchen.

Sie engagiert sich insbesondere für die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen und Mädchen sowie für eine geschlechtergerechte Wirtschafts-, Arbeits- und Handelspolitik.

Im Internationalen Jahr der Frauen in der Landwirtschaft 2026 setzt sich UN Women Deutschland dafür ein, die Leistungen von Frauen sichtbarer zu machen und strukturelle Ungleichheiten, mit denen sie konfrontiert sind, in den Fokus zu nehmen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist der Schlüssel zu einer globalen Entwicklung, von der alle profitieren. Dies lässt sich nur mit allen Geschlechtern gemeinsam erreichen.

Mehr zu mir: https://www.linkedin.com/in/caarkenberg/

Mehr zu UN Women Deutschland: https://unwomen.de/

Wie wir über das Internationale Jahr der Frauen in der Landwirtschaft sprechen: https://unwomen.de/internationales-jahr-der-frauen-in-der-landwirtschaft-2026/